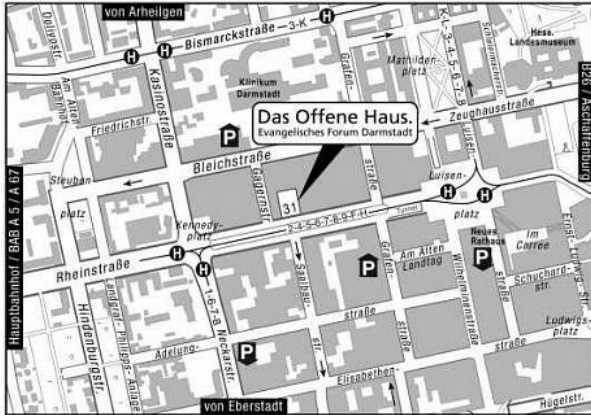


Das Offene Haus

Leicht zu finden



Zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
299 Meter trockenen Fußes vom Luisenplatz, der zentralen Haltestelle der Busse und Straßenbahnen in Darmstadt, unter den Arkaden an der Rheinstraße entlang.

Mit dem PKW:
Aus Richtung Westen (Autobahnen A 5 und A 67):
Auf der Rheinstraße immer geradeaus, links abbiegen in die Kasinostraße, dann wieder rechts in die Bismarckstraße, erneut rechts in die Grafenstraße (hier gibt es ein Parkhaus Klinikum) oder weiter und wieder rechts in die Rheinstraße (Parkplätze mit Parkschein entlang der Rheinstraße).
Oder: Auf der Rheinstraße immer geradeaus, bis Sie das Offene Haus auf der linken Straßenseite sehen, daran vorbeifahren. Rechts abbiegen in die Grafenstraße, hier sind diverse Parkhäuser in der Nähe.



„Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.“
(Augustinus Aurelius)

Diakonisches Werk
in Hessen und Nassau e.V.
Ederstraße 12
60486 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7947-0
Telefax: 069 7947-310
kontakt@dwhn.de
www.diakonie-hessen-nassau.de

Spendenkonto
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt/M.
Kto 40 50 60 6
BLZ 520 604 10
IBAN: DE12 5206 0410 0004 0506 06
BIC: GENODEF1EK1

Diakonie 
in Hessen
und Nassau

Fachtag Hilfen für Kinder aus Suchtfamilien

24. September 2013
12.00 bis 16.00 Uhr

Offenes Haus
Rheinstraße 31, 64293 Darmstadt

Fachtag	Suchthilfe und Jugendhilfe im Dialog
Initiatoren: Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg,	
scentral Drogenhilfe	

Vergessen

... aber nicht verloren!

Vergessene Kinder: So werden Kinder aus suchtbelasteten Familien in der Fachliteratur oft bezeichnet. Vergessen sind sie vor allem deswegen, weil sich die Aufmerksamkeit ihrer Eltern mehr oder weniger vollständig auf das Suchtmittel, bzw. den suchtkranken Elternteil konzentriert.

In Deutschland leben heute mehr als 2,6 Millionen Kinder mit suchtkranken Eltern unter einem Dach. Fast jedes sechste Kind kommt aus einer Suchtfamilie. Das Risiko, als Erwachsene selbst suchtkrank zu werden, ist im Vergleich zu Kindern aus nichtsüchtigen Familien bis zu sechsfach erhöht. Etwa ein Drittel dieser Kinder wird im Erwachsenenalter stofflich abhängig.

Lange Zeit haben sich auch viele Suchthilfeeinrichtungen vorwiegend auf den suchtkranken Betroffenen ausgerichtet und weniger auf das familiäre Umfeld. Heute zeichnet sich vielerorts ein Paradigmenwechsel in der Suchthilfelandschaft - vom klientenzentrierten zum familienorientierten Ansatz - ab. Suchtkranke werden auch in ihrer Elternverantwortung ernst genommen. Die Sucht- und Drogenhilfe kann nur auf Grundlage einer stabilen und vertrauensvollen Vernetzung aller beteiligten Stellen ihren gelungenen Beitrag zum Schutz dieser Kinder leisten.

Dieser Fachtag soll einen Beitrag dazu leisten, die Kinder aus suchtbelasteten Familien in ihrer besonderen Gefährdung und Belastung besser und umfassender wahrzunehmen. Die Lebens- und Familiensituation der betroffenen Kinder und ihrer Eltern wird aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, um die Wahrnehmung hinsichtlich der Problematik in den jeweiligen Arbeitskontexten zu schärfen. Diese Veranstaltung soll und kann ein Anstoß sein, gemeinsam ein Netz zu knüpfen, das den Kindern größtmögliche Sicherheit gewährleistet aber auch den Fachkräften mehr Handlungssicherheit und gegenseitige Entlastung bietet.

Programm

Netzwerke knüpfen

Themen:

Familiendynamik in Suchtfamilien
Drogen und Schwangerschaft
Störungsbilder bei Kindern
Interdisziplinäre Kooperation
Rechtlicher Hintergrund

Themen

Referenten und Ablauf

Brigitte Münzel

Familienbande -

Das spezielle Bindungsgefüge in Suchtfamilien

Prof. Dr. phil.

Ruthard Stachowske

Phänomen Suchtfamilie

Ursache - Folge - Wirkungen

Die Moderation leitet:

Detlef Betz

Referent für Suchtfragen, Diakonisches Werk
Hessen und Nassau e.V., Geschäftsführer ELAS,
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für
Suchtkrankenhilfe

Nach den Vorträgen können sich die Teilnehmer
aus den unterschiedlich vertretenen
Fachbereichen an vorbereiteten Tischen zum
Ideen- und Informationsaustausch treffen.

Die beiden Gastredner stehen für weitere Fragen
bis 16.00 Uhr zur Verfügung.

Fakten

Anmeldung und Zielgruppe

Der Fachtag richtet sich an Beschäftigte aus den Bereichen der Gesundheits-, Jugend- und Suchthilfe, sowie an verantwortliche Entscheidungsträger aus der Politik.

Darüber hinaus an alle öffentlichen Stellen, die, in welchem Zusammenhang auch immer, mit suchtkranken Eltern - und damit auch mit dem Schicksal deren Kinder - direkt oder indirekt in Berührung kommen (z.B. Polizei, Bewährungshilfe, substituierende Ärzte, etc.).

Die Teilnahme ist kostenlos.

Ihre Anmeldung erbitten wir bis spätestens zum 15.08.2013 unter:

Tel. 06151/ 3605334, 06151/ 3605338

Fax 06151/ 3605326

heike.reineke@drogenhilfe-darmstadt.de

dietmar.lange@drogenhilfe-darmstadt.de

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Reineke und Herr Lange zur Verfügung

Ich möchte teilnehmen:

Herr/Frau _____

Name

Arbeitgeber/Verein/ Einrichtung

Ja: _____

Nein: _____

Ich wünsche eine Teilnahmebescheinigung